

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

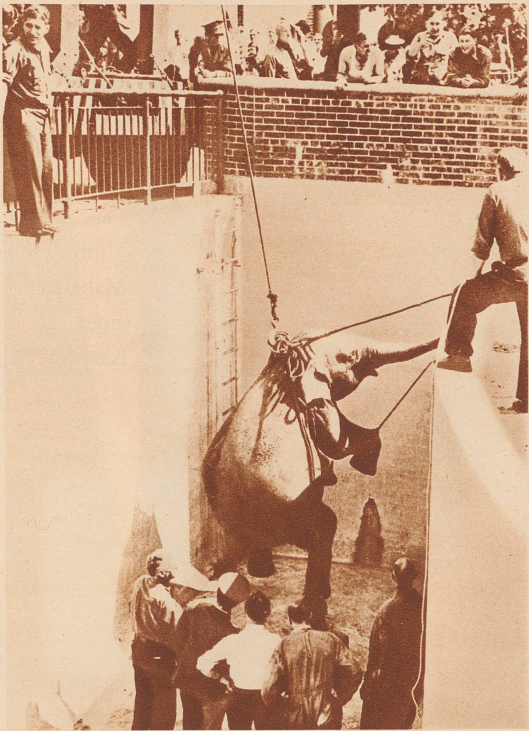
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

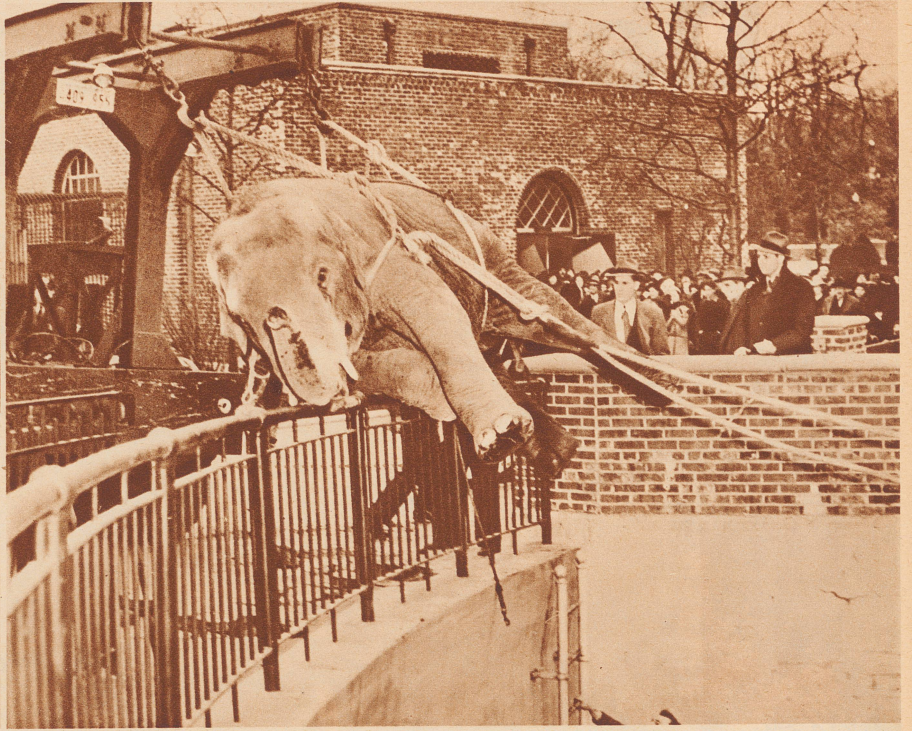
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Elefant Hilda schwebt unter heftigem Trompeten zwischen Himmel und Erde.  
Voici la pauvre Hilda après sa chute dans la fosse.



Der 3000 Pfund schwere Elefant Bill wird aus dem Graben in sein Gehege zurückbefördert.  
Le pauvre Bill est hissé hors de la fosse où il pensa trouver la mort. Regardez comme son œil est triste.

# Kleine Welt

Liebe Kinder! Diesmal ist es eine traurige Geschichte, die ich euch zu berichten habe. In Brooklyn, einem Stadtteil von New York, gab es im dortigen Zoo zwei besucherfreundliche Elefanten: Hilda und Bill. Im vorigen Sommer ist Hilda zum Schrecken aller ihrer Freunde, als sie die Grenzen ihres Bereiches überschritt, um ein ihr zugeworfenes Stück Zucker zu erlangen, in den sechs Meter tiefen Graben gestürzt, der ihr Freigehege umgibt. Es wurde sofort ein großer Kran errichtet, und das gewaltige Tier wurde mit vieler Mühe in sein Gebiet zurückbefördert. Auf dem Bilde links seht ihr, wie Hilda zwischen Himmel und Erde schwebt, wobei sie heftig trompetet. Leider ist sie dann aber doch an den Folgen ihrer Verletzungen gestorben. Das ist aber noch nicht alles. Ihr sieben Jahre alter Gefährte wurde nach dem Tode Hildas mürrisch und traurig. Vor kurzem stürzte auch er in den Graben; niemand weiß, wie es gekommen ist; vielleicht hat er angenommen, er könnte seine vermißte Gefährtin dort unten wiederfinden. Auf dem Bilde rechts seht ihr, wie der 3000 Pfund schwere Bill mit dem Kran, der rasch wieder errichtet wurde, zurückgehoben wird. Jetzt hofft man, ihn trotz seiner gebrochenen Beine und Rippen am Leben erhalten zu können, aber noch weiß man nicht, ob das gelingen wird, denn ein Elefant ist nicht so leicht zu kurieren. Ihr seht also, daß sogar Elefanten, deren Klugheit immer mit Recht gerühmt wird, unvorsichtig sein können. Wir wollen hoffen, daß Bill bald wieder ganz hergestellt sein wird!

Herzlichst grüßt euch euer Unggle Redakteur.

Mes chers enfants,

Dans la jungle, elle portait le nom de «Toumvarikar», ce qui dans la langue des éléphants des Indes signifie «La plus gourmande». Mais cela les hommes l'ignoraient naturellement et quand ils la captivèrent, ils lui donnèrent le nom d'Hilda. Hilda fut transportée dans le Zoo de Brooklyn, près de New-York, où elle rencontra, par hasard, un de ses camarades d'enfance «Vusivurako» (le plus affectueux) que l'imbécillité des hommes appelait tout simplement Bill. Hilda vivait heureuse. Bill n'était évidemment pas très gracieux, mais il avait pour Hilda tant de prévenances et de gentillesse qu'elle en était ravie. Hélas, Hilda, pour avoir changé de nom n'en était pas moins toujours la plus gourmande. Un jour, sans la moindre hésitation, voilà qu'elle saute dans la fosse qui la sépare du public aux seules fins de ramasser... un morceau de sucre. On eut beaucoup de peine à l'en retirer et hélas, trois fois hélas... Hilda, que sa commotion avait ébranlée, ne tarda pas à rendre son âme au dieu des éléphants, celui qui a 20 trompes, comme chacun sait. Et Bill, le plus affectueux, souffrait affreusement. Un jour, sans motif, ni raisons, ses gardiens le retrouvèrent au fond de la fosse. On eut grand mal à l'en retirer. Il a le cœur brisé et la patte cassée... C'est une bien triste histoire.

Affectueusement à tous

Oncle Toto.



Der Photograph hat nicht aufgepaßt und zum Kummer des Unggle Redakteur die Photo verkehrt in die ZI eingesetzt. Ihr müßt das Blatt nun so lange drehen, bis ihr das Bild richtig seht.  
Jeux d'ombre.

Photo Staub

**Achtung! Aufgepaßt!** Schaut in der nächsten Nummer nach; es gibt wieder einmal einen großen **Zeichen-Wettbewerb!**

**Attention! Attention!** Voir dans notre prochain numéro les conditions de notre grand concours de dessin.